

Anlage 2.1

**Zusammenfassung
der Faunistischen Aufnahmen
am Standort
„Schweinemastanlage Wotenitz“
2009**

Auftraggeber:

ECO-CERT
Teerofen Haus 3
19395 Karow

Auftragnehmer:

Dr. Horst Zimmermann
Willi-Bredel-Straße 41
19059 Schwerin

(Stand: Juli 2009)

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Aufgaben- und Zielstellung**
 - 2. Methodik und Untersuchungszeitraum**
 - 2.1 Amphibien und Reptilien**
 - 2.2 Brutvögel**
 - 3. Untersuchungsgebiet**
 - 4. Ergebnisse**
 - 4.1 Amphibien und Reptilien**
 - 4.2 Rast- und Wintervögel**
 - 4.3 Brutvögel**
 - 5. Diskussion und Bewertung**
- Literatur**

Anhang:

Tab. 1: Die Brutvögel der Untersuchungsfläche „Schweinemastanlage Wotenitz“ außerhalb der Orte Büttlingen und Wotenitz im Jahr 2009

Tab. 2: Die Brutvögel der Untersuchungsfläche „Schweinemastanlage Wotenitz“ in den Orten Büttlingen und Wotenitz im Jahr 2009

1. Aufgaben- und Zielstellung

Auf dem Vorhabensstandort südlich der Orte Büttlingen und Wotenitz, der bisher in Ackernutzung war, ist der Bau einer Schweinemastanlage vorgesehen. Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung waren im Jahr 2009 auf einer Untersuchungsfläche (UF) mit einem Radius von etwa 1.000 m um den geplanten Anlagenstandort herum Erhebungen zum Vorkommen von Amphibien und Reptilien, Rast- und Wintervögeln sowie Brutvögeln durchzuführen. Für die Untersuchungen stand der Zeitraum März – Juli 2009 zur Verfügung.

2 Methodik und Untersuchungszeitraum

2.1 Amphibien und Reptilien

Sowohl die UF als auch Publikationen über Vorkommen von Amphibien und Reptilien waren dem AN nicht bekannt. Insofern bestand zunächst die Aufgabe, potentielle Laichgewässer und geeignete Sommer- und Winterlebensräume ausfindig zu machen. In Anbetracht der Naturraumgegebenheiten waren dies die Stepenitz zwischen Kastahn im Süden und Wotenitz im Norden, Dorfteiche in Büttlingen und 10-12 Ackerkleinhohlformen innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Bei der Besichtigung im März stellte sich heraus, dass einige Ackerkleinhohlformen überhaupt nicht mehr vorhanden waren bzw. die Mehrzahl tief und nachhaltig entwässert worden war und somit mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit im Sommer kein Wasser führt. Demgegenüber waren auf der UF im Zuge des Autobahnbaus nahe dem Verbindungsweg Kastahn-Wotenitz zwei Gewässer neu entstanden, die das Oberflächenwasser der Autobahn aufnehmen und die bisher nicht auf Top-Karten verzeichnet sind.

Im März und im April wurden die Gewässer zweimal aufgesucht. Außerdem wurden sie im Mai, Juni und Juli gleichzeitig mit den Brutvogelerfassungen kontrolliert. Bei jeder Kontrolle wurde besonders auf Sichtnachweise und Stimmäußerungen geachtet, im März und April auf vorhandenen Laich. In den Dorfteichen in Büttlingen diente zusätzlich Keschern dem Amphibiennachweis.

Die Nachweise von Reptilien erfolgten an denselben Terminen wie Brutvogelerfassung. Darüber hinaus gehende Kontrollen wurden nicht durchgeführt. Das Hauptaugenmerk lag auf der Kontrolle gut besonnener Bereiche im Offenland, die vorrangig entlang der Autobahn und auf den Talhängen der Stepenitz vorhanden sind.

2.2 Brutvögel

Schwerpunkt der faunistischen Erhebungen waren die Brutvögel. Ihre Erfassung erfolgte mit Hilfe der so genannten Revierkartierung nach SÜDBECK et al. (2005). Als Revier anzeigende Merkmale galten:

- Reviergesang / Balzrufe von Männchen
- Sichtbeobachtung von Paaren
- Nistmaterial tragende Altvögel
- besetzte Nester oder Bruthöhlen
- warnende oder verleitende Altvögel
- Futter oder Kotballen tragende Altvögel
- eben flügge Jungvögel.

Ein Revier wurde abgegrenzt, wenn je nach der Wertigkeit des Merkmals zwei bzw. drei Revier anzeigende Registrierungen erbracht wurden. Nur Nestfunde mit Eiern oder Jungen und fütternde Altvögel reichten für die Angabe eines Reviers alleine aus. Die Summe der so ermittelten Reviere bildet den Brutbestand (die Brutvogelgemeinschaft). Randsiedler, das sind in diesem Fall Arten, deren Nahrungsreviere auf der UF liegen, die aber außerhalb der UF brüten, sind nicht in die Auswertung aufgenommen worden.

Die Brutvogelerfassung führt innerhalb und außerhalb der Orte zu qualitativ unterschiedlichen Ergebnissen. Der annähernd wahre Brutvogelbestand in einem Ort kann nur dann ermittelt werden, wenn jedes Gehöft begangen und nach Möglichkeit auch alle darauf befindlichen Gebäude untersucht werden. Eine derart tiefgründige Erfassung war im Rahmen der Aufgabenstellung in nicht nötig. Dem gegenüber besitzen die Angaben von der übrigen UF einen sehr viel höheren Genauigkeitsgrad. Deshalb werden die Brutvogelbestände außerhalb und innerhalb der Orte getrennt angegeben. Den Angaben in den Orten Büttlingen und Wotenitz liegt dabei die Siedlungsfläche zugrunde, die durch die Ortsschilder an den Straßen begrenzt wird.

Die Brutvogelaufnahmen erfolgten an den folgenden Terminen:

07.04.2009;
29.04.2009;
19.05.2009;
15.06.2009;
24.06.2009;
06.07.2009.

Zusätzlich erfolgte eine Begehung oberhalb des Talhanges der Stepenitz zwischen Kastahn und Wotenitz am 19.05.2009 zwischen 21.30 und 23.10 Uhr. Die Vogelbeobachtungen der im Rahmen der Amphibienerfassung durchgeführten Kontrollen im März wurden nicht gewertet, da an diesen frühen Terminen nur bei wenigen Brutvogelarten Reviere exakt abgegrenzt werden können.

3. Untersuchungsgebiet

Auf der UF kommen nur wenige Biotoptypen vor. Neben den Siedlungsbereichen der Orte Büttlingen und Wotenitz sind es überwiegend Ackerflächen, wobei 2009 der unmittelbare Anlagenstandort mit Raps bestellt war. Südlich von Büttlingen existiert beidseitig der Stepenitz Dauergrünland, das größtenteils beweidet wird.

Aus faunistischer Sicht sind auf der UF der natürliche, stark mäandrierende Lauf der Stepenitz mit den teils bewaldeten Hängen und ein kleiner Waldbestand nördlich von Büttlingen von großer Bedeutung. Neben dem Fließgewässerlebensraum beherbergen die beiden Regenwasserbecken an der Autobahn, die gut ausgebildete randständige Röhrichte aufweisen und die beiden Dorfteiche in Büttlingen erwähnenswerte Arten.

Baumreihen und Hecken am Weg Kastahn – Wotenitz, partiell an der Autobahn und südlich von Büttlingen bis zur Autobahn (die wichtigsten) sind für einige Brutvogelarten geeignete Lebensräume.

4. Zusammenfassung der Ergebnisse

4.1 Amphibien und Reptilien

Auf der UF wurden fünf Amphibienarten nachgewiesen: Erdkröte *Bufo bufo*, Laubfrosch *Hyla arborea*, Moorfrosch *Rana arvalis*, Grasfrosch *Rana temporaria* und Teichfrosch *Rana kl. esculenta*.

Anmerkungen zu den Arten:

Erdkröte: Adulte und Laichschnüre wurden in beiden Dorfteichen in Büttlingen und im nördlich der Autobahn gelegenen Regenwasserbecken gefunden. Die Zahl der Männchen während der Paarungszeit konnte zwar nicht exakt ermittelt werden, dürfte aber in den Dorfteichen nicht 30-40 Individuen überschritten haben. Im Regenwasserbecken an der Autobahn erfolgte der Nachweis anhand der Rufe von Männchen. Eine Häufigkeitsangabe ist für diesen Bereich nicht möglich.

Laubfrosch: Die Nachweise wurden ausschließlich am Tage anhand der Rufe in krautiger Vegetation und in Hecken erbracht. Adulte oder Laichklumpen wurden in keinem der untersuchten Gewässer gefunden.

Moorfrosch, Grasfrosch: Beide Arten nutzen sowohl die Dorfteiche in Büttlingen als auch die Regenwasserbecken an der Autobahn als Laichgewässer. Laichklumpen wurden auf Grund der frühen Fundzeit im März beiden Arten zugeordnet. Über die Anzahl der Tiere ist keine Angabe möglich, da der Zeitpunkt der Paarung in den Gewässern wohl verpasst worden ist.

Teichfrosch: Alle vier untersuchten Standgewässer beherbergen einzelne Teichfrösche. Bei den Kontrollen im Juni wurden verschiedene Altersstadien vorgefunden. In der Stepenitz selbst als prägendes Gewässer auf der UF gelang kein Nachweis eines Froschlurchs.

An Reptilien konnten Zauneidechse *Lacerta agilis* und Ringelnatter *Natrix natrix* nachgewiesen werden.

Anmerkungen zu den Arten:

Zauneidechse: Südlich der Autobahn und westlich an das Regenwasserbecken anschließend befindet sich eine nicht genutzte Magerrasenfläche mit einigen Büschen und Bäumen. Hier wurden bei der Begehung am 15.06.2009 12 Individuen gesehen.

Ringelnatter: Oberhalb des westlichen Talhanges der Stepenitz südlich und nördlich der Autobahn befinden sich insgesamt 6 Fundstellen der Art. In allen Fällen handelte es sich um sehr stattliche Alttiere.

Entsprechend der Bestandssituation in Mecklenburg-Vorpommern gehören alle festgestellten Amphibien- und Reptilienarten einer Gefährdungskategorie an.

4.2 Rast- und Wintervögel

Es traten auf der UF keine Konzentrationen von Rast- und Wintervögeln auf. Bei allen Begehungen, auch noch im Juni, überflogen Trupps bis 45 Kraniche *Grus grus* das Gebiet. Ob sie Teile der UF als Nahrungsrevier nutzten, war nicht festzustellen.

Ohne Zweifel spielt die Stepenitz außerhalb der Brutzeit, insbesondere für die Überwinterung spezialisierter Arten wie Wasseramsel *Cinclus cinclus*, Eisvogel *Alcedo atthis* oder Gebirgsstelze *Motacilla cinerea* eine große Rolle. Weil die Bestandserfassungen außerhalb des phänologischen Winters erfolgten, kann diese Annahme nicht sicher belegt werden. Immerhin hielten sich noch im März bis zu 4 Eisvögel auf der verhältnismäßig kurzen Strecke zwischen Kastahn und der Autobahn auf. Wasseramseln kamen im Frühjahr nicht zur Beobachtung und bei den Gebirgsstelzen handelte es sich sicherlich bereits um Brutvögel.

4.3 Brutvögel

Außerhalb der Orte umfasste 2009 die Brutvogelgemeinschaft 50 Arten mit insgesamt 308 Revieren und in den Orten Büttlingen und Wotenitz 27 Arten mit mindestens 229 Revieren. Besondere Erwähnung verdient der Birkenzeisig *Carduelis flammea*, der sich gegenwärtig in Mecklenburg-Vorpommern in Ausbreitung befindet. Nicht zu erwarten waren außerdem Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* und Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*. Ersterer besiedelte das Regenwasserbecken nördlich der Autobahn, letzterer brütete erfolgreich auf dem südlich der Autobahn gelegenen Regenwasserbecken. Nicht alltäglich waren auch 3 Brutpaare des Blässhuhns *Filuca atra* mit Bruterfolg auf den Dorfteichen in Büttlingen, die nur Röhrichtphragmente aufweisen.

Im Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie werden zwei auf der UF nachgewiesene Brutvogelarten geführt: der Eisvogel und der Neuntöter *Lanius collurio*. Der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands gehören in der Kategorie 3 – Gefährdet – die Feldlerche *Alauda arvensis*, das Braunkehlchen *Saxicola rubetra* und die Grauammer *Emberiza calandra* an. Bestandteil der Roten Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns ist in der Kategorie 3 – Gefährdet – der Eisvogel.

5. Diskussion und Bewertung

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die UF mit fünf Amphibien-, zwei Reptilien und insgesamt 56 Brutvogelarten ein reichhaltiges Arteninventar aufweist. Darüber hinaus bietet die unverbaute Stepenitz den hoch spezialisierten Sperlingsvogelarten beste Bedingungen für einen Winteraufenthalt. Die Mehrzahl, darunter alle bestandsgefährdeten Arten, besiedeln Lebensräume, die in keinem direkten Zusammenhang mit der geplanten Schweinemastanlage stehen (außerhalb des Wirkraums).

Der geplante Anlagenstandort befindet sich östlich des Verbindungsweges von Kastahn nach Wotenitz auf einer Fläche, deren Nutzungsart bisher Acker war. Von dem Bauvorhaben wird unmittelbar eine weg begleitende Hecke berührt (Lärm), die in diesem Bereich von Amsel *Turdus merula*, Goldammer *Emberiza citrinella*, Dorngrasmücke *Sylvia communis*, Heckenbraunelle *Prunella modularis* und Bluthänfling *Carduelis cannabina* besiedelt ist. Hierbei handelt es sich ausschließlich um kommune Arten, die nicht bestandsgefährdet sind und anderenorts, auch auf der UF, in gemäßigtem Lebensraum vorkommen. Der Entzug von Ackerflächen durch den Anlagenbau ist aus Sicht des Artenschutzes außerhalb der Brutzeit nicht problembehaftet.

Auswirkungen auf alle anderen Landschaftsstrukturen auf der UF, die für die nachgewiesenen Amphibien-, Reptilien und Brutvogelarten von Bedeutung sind, sind durch die Tierproduktionsanlage aufgrund der Abstandsgegebenheiten nicht zu erwarten. Bei jeder Beurteilung des Anlagenstandortes sind der uneingeschränkte Schutz und die Erhaltung der Stepenitz als Genehmigungsvorbehalt zu sehen.

Literatur

BAST, H.-D. (1992): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns. Goldschmidt Druck Schwerin.

EICHSTÄDT, W., D. SELLIN & H. ZIMMERMANN (Bearb., 2004): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. Turo Print Schwerin.

SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007) Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung. Ber. Vogelschutz 44, 23-81.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 zur Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. (ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1)

Anlage 2.2

**Zusammenfassung
der Faunistische Aufnahmen
am Standort
„Schweinemastanlage Wotenitz“
Gastvögel im Winterhalbjahr
2009/2010**

Auftraggeber:

ECO-CERT
Teerofen Haus 3
19395 Karow

Auftragnehmer:

Dr. Horst Zimmermann
Willi-Bredel-Straße 41
19059 Schwerin

(Stand: April 2010)

1. Aufgaben- und Zielstellung

Im Zeitraum Oktober 2009 bis März 2010 war der Raum Kastahn – Büttlingen – Wotenitz im Landkreis Nordwestmecklenburg auf die Nutzung durch Gastvögel zu untersuchen und im Hinblick auf die Errichtung einer Schweinemastanlage zu bewerten.

2. Untersuchungszeitraum und Methodik

Die Erfassung der Gastvögel sollte zweimal monatlich erfolgen. In der vorgesehenen Art und Weise konnte die Erfassung jedoch nicht realisiert werden. Von Ende Dezember bis Mitte März war die UF außerhalb der öffentlichen Straßen weder befahrbar noch begehbar. Infolge der flächendeckenden Schneebedeckung und von Schneeverwehungen konnten insbesondere die für Gastvögel bedeutenden Strukturen auf der UF, die Feldhecken und das Tal der Stepenitz nicht kontrolliert werden. Somit erfolgten im Untersuchungszeitraum nur 5 vollständige Kontrollen an den folgenden Terminen: 30.09.2009; 28.10.2009; 10.11.2009; 25.11.2009; 28.03.2009. Eine weitere Kontrolle am 22.01.2010 wurde ergebnislos abgebrochen.

Die Zählergebnisse wurden in Tageskarten eingetragen, in der Regel nur Vogelkonzentrationen, lediglich im Stepenitztal auch Einzelnachweise.

3. Untersuchungsgebiet

Untersuchungsgebiet war wie bei der Brutvogelerfassung eine Fläche mit einem Radius von 1.000 m um den geplanten Anlagenstandort herum. Die UF wurde in 4 Sektoren unterteilt; demzufolge erfolgten die Kontrollen von 4 Ausgangspunkten aus, und zwar nördlich und südlich der Autobahn sowie östlich und westlich der Stepenitz.

4. Ergebnisse

In den besiedelten Bereichen der UF (Büttlingen, Wotenitz, teilweise Kastahn) wurden in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit regelmäßig die Sperlingsvogelarten Haussperling, Grünfink, Goldammer, Feldsperling, Kohlmeise, Buchfink, Blaumeise, Bachstelze, Stieglitz, Amsel und Zaunkönig festgestellt. Es handelt sich dabei nicht um planungsrelevante Arten. Zum einen sind es häufige Arten innerhalb der Avifauna Mecklenburg-Vorpommerns, zum anderen sind von dem Anlagenstandort keine Auswirkungen auf ihre Vorkommensgebiete zu erwarten.

Außerhalb der Ortschaften wird die UF durch Ackerflächen geprägt. Auf keiner dieser Flächen wurden an den Kontrolltagen größere Vogelkonzentrationen festgestellt. Maximal 110 Kiebitze am 30.09.2009, 120 bzw. 90 Stare am 30.09.2009 bzw. am 10.11.2009, 40 Blässgänse am 10.11.2009 und 120 Saatgänse am 25.11.2009 waren die einzig bemerkenswerten Ansammlungen, alle westlich der Stepenitz. Hinzu kommen 60 Krähenvögel (gemischerter Trupp mit Nebelkrähen, Rabenkrähen und Saatkrähen) am 25.11.2009 und etwa 100 Krähenvögel am 28.03.2010 östlich von Wotenitz.

Auch die Baumreihen und Hecken erwiesen sich an den Kontrolltagen als nicht sonderlich attraktiv für Gastvögel. 10 Rotdrosseln am 10.11.2009 und 40 + 40 + 20 Wacholderdrosseln am 25.11.2009 waren die wenigen Feststellungen schwarmbildender Spezies.

Erwartet wurden insbesondere im Stepenitztal Wintervorkommen seltener und bestandgefährdeter Arten. Nachgewiesen wurden an den Terminen im September, Oktober und November je 1-3 Eisvögel und am 25.11.2009 unter der Autobahnbrücke 1 Gebirgsstelze. Die Wasseramsel wurde zu keinem Zeitpunkt beobachtet. Neben den genannten Arten traten mehrfach kleine Trupps Erlenzeisige (maximal 45 Ind.) auf. Am 28.03.2010 fiel im Stepenitztal zwischen Kastahn und der Autobahnbrücke die sehr hohe Dichte singender Männchen von Buchfink (23 Ind.), Heckenbraunelle (9), Rotkehlchen (22) und Zilpzalp (37) auf. Zu diesem Zeitpunkt wird es sich gleichermaßen um Durchzügler und bereits Brutvögel gehandelt haben.

5. Diskussion und Bewertung

Im Untersuchungszeitraum traten keine nennenswerten Konzentrationen an Gastvögeln auf der UF auf. Hervorzuhebende Arten wurden vorrangig im Tal der Stepenitz erfasst, im Einzelnen Eisvogel, Gebirgsstelze und Wasseramsel. Diese Arten nutzen das Stepenitztal in gemäßigten Wintern vermutlich vermehrt zur Überwinterung. Die Immissionen von Lärm sind daher auf eine Relevanz zu überprüfen.

Für alle anderen nachgewiesenen Gast- und Wintervögel wird eingeschätzt, dass ihre Vorkommen durch das Bauvorhaben nicht beeinträchtigt werden. Ohnehin ist die UF kein ausgewiesener Vogelkonzentrationsraum.